



VERFASSER: TIM SINGER

KONZEPT FÜR EINE NEUORDNUNG VON PRIVATWALDFLÄCHEN IM SAARLAND

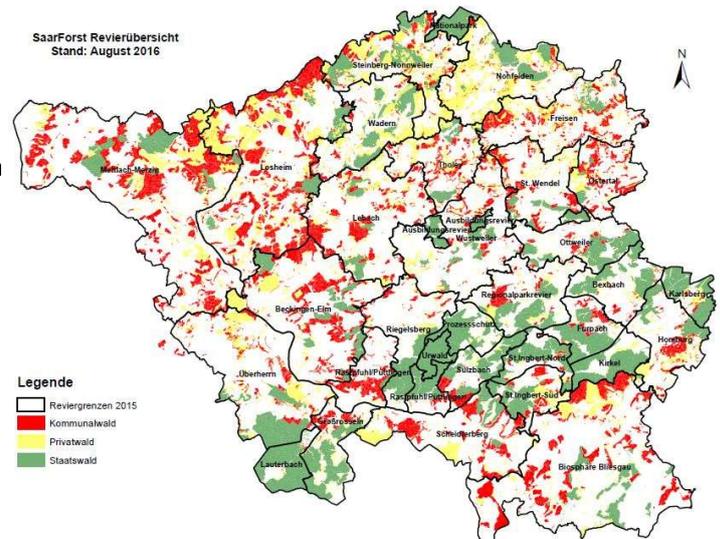
BETREUER: MINISTERIALRAT A.D. PROF. AXEL LORIG

Einführung und Zielsetzung

Das Saarland gehört mit 36 Prozent bewaldeter Landesfläche zu den Bundesländern mit den höchsten Waldanteilen. Während der Wald durch sein Freizeit- und Erholungspotenzial zur Lebensqualität beiträgt, kann er als Rohstofflieferant auch ökonomisch bedeutend sein. Insbesondere in den Privatwaldflächen wird dieses Potenzial aktuell nicht vollständig ausgeschöpft.

Ein wesentliches Merkmal der privaten Waldflächen ist dabei die sich über weite Teile erstreckende Kleinstparzellierung in Folge der Realteilung. Hinzu kommt, dass nur die Hälfte aller privaten Parzellen durch Fahr- und Maschinenwege erschlossen sind und oftmals unklare Grenz- und Rechtsverhältnisse herrschen. In der Folge führen diese Probleme zu Schwierigkeiten bei der Bewirtschaftung. In vielen Fällen bleibt diese sogar gänzlich aus.

Kernziel der Arbeit ist die Anfertigung eines strategischen Programmes, das die künftigen Ziele der Privatwaldneuordnung, die Wertschöpfung durch Waldflurbereinigung, sowie potenzielle Waldflurbereinigungsgebiete, aufzeigt.



SaarForst Revierübersicht 2016 [Quelle: SaarForst 2016]

Ergebnisse

Die Analyse von ALKIS-Daten im Shape-Format besonders in Frage kommender Gemarkungen mit Hilfe der GIS-Freeware QGIS ergab, dass der Bedarf an Waldflurbereinigung im Saarland vorhanden ist. Zusätzlich konnte durch diese Daten ein Ranking potenzieller Gebiete anhand mehrerer Prioritäten erstellt werden.

Die Wertschöpfungsanalyse des Waldanteils eines saarländischen beschleunigten Zusammenlegungsverfahrens ergab ein Nutzen-Kosten-Verhältnis von 2,8. Damit kann die Waldflurbereinigung im Saarland auch in monetärer Hinsicht als lohnend angesehen werden.

Für die Zukunft wurden drei wesentliche Ziele der Waldflurbereinigung im Saarland festgesetzt: Verbesserung der Grundstücks- und Bewirtschaftungsverhältnisse, Förderung der Waldökologie und Gestaltung von Freizeit und Erholungsangeboten. Somit kann der Nutz-, Schutz- und Erholungsfunktion des Waldes Rechnung getragen werden.